Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 11

Register: Verzeichniss der seit 1622 zum Besten der Stadt Chur gestifteten Vermächtnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht zu Schanden. So auch hier; denn siehe als der Herbst herannahete und die schönen Wiesen und Aecker der Umgegend von Schuls mit einem reichen Erndtesegen beladen waren, standen nun die Güter, die jenem Unglücklichen angehört hatten und durch jenen traurigen Fall in andere Hände übergangen waren, leer und wüste. Auf den Wiesen war das Heu verdorrt und statt goldener Aehren fanden sich nur Dornen und Disteln auf dem Acker. Im ersten Jahrgang ging das noch hin, aber als im zweiten und dritten der gleiche Fall eintraf, wurden die Leute darauf aufmerksamer, und mehr und mehr verbreitete und befestigte sich die Meinung, es sei dem armen Bauern unrecht geschehen und unschuldig habe er gelitten.

Unterdessen traf es sich auch, daß ein Jäger erzählte, er habe in einem Abgrunde des wilden Scharlthales ein Gerippe gefunden, das allem Anschein nach das eines Ochsen sei. Man untersuchte es genauer und wurde dadurch zur Ueberzeugung geführt, der Ochse des damaligen Vorstehers sei hier erfallen und todt geblieben. Auf Verlangen der Familie und der Anverwandten wurde nun der Prozeß revidirt, der Unglückliche für unschuldig erklärt, seine Gebeine, die am Orte der Unehre verscharrt waren, hervorgegraben und in geweihter Erde beigesetzt. Die Familie erhielt ihre Güter mit Schadenersatz wieder zurück und als sich der Herbst wieder nahete, bezeugten das reiche Gras auf den Wiesen und die goldgelben Aehren auf dem Acker, die dies Jahr in Fülle und Schönheit sich zeigten, klar und deutlich, daß es eine Gerechtigkeit gebe, welche die Unschuld rettet auch da, wo menschliche Gerechtigkeit irrt.

T.

Verzeichniß

der seit 1622 zum Besten der Stadt Chur gestifteten Vermächtnisse.

(Codex legatorum ad pios usus civitatis Curiensis.)

(Fortsetzung.)

1669. Mathis Bargätzi nach Belieben der Obrigkeit für Kirche, Schule oder Armengut . fl. 100. —
(dieses Testament ward jedoch wieder entkräftet)

1670.	Frau Anna Ott von Grüsch, Frau des Stadtvogt Stauber den Armen . . .	fl.	160. —
	Jöri Maschuk (?) und seine Frau den Armen	„	30. —
	der Kirche zu Masans . . .	„	10. —
1672.	Frau Scholastica Masani (Wittwe Schneller) den Armen zu einer jährl. Spende an ihrem Geburtstag	„	200. —
1673.	Frau Rathsh. Gantner geb. Terz d. Armen	„	150. —
	Dieselbe der Kirche von Untervatz . .	„	50. —
	Frau Judith Reidt geb. Clerig, den Armen	„	100. —
	Jgfr. Anna Hosang, den Armen . .	„	100. —
1674.	Jgfr. Elsbeth Sprecher, den Armen zu einer jährl. Spend v. fl. 12 an ihrem Namenstag	„	300. —
„	Dieselbe, an die Pfarrei St. Martin .	„	100. —
1677.	Dr. Joh. Abiß, ad usos pios beliebig; weil ihn der Rath höher besteuern wollte	„	500. —
	Paulus Jenatsch, der Schule . . .	„	200. —
	Frau Hortensia v. Salis gb. Gugelberg, d. Armen	„	200. —
1676.	Fr. Margr. v. Schauenstein gb. Salis, d. Armen	„	100. —
1672.	Hptm. Hieron. Marquotti v. Tiran; er starb in Calais und testirte vorher den 16. Febr. 1671 2000 Livr. dem Spital u. 2000 L. den armen Schulkindern in Chur. Die Unkosten für deren Einbringung fl. 111. 44kr. (die ganze Summe fl. 1619. 36kr.) netto	„	1507. 52
1678.	Joachim Müller, lat. Schulmeister dahier, dem Armenspital	„	200. —
	Joachim Müller, der Kirche St. Regula	„	100. —
	„ „ der lat. Schule (die er 27 J. gehalten)	„	200. —
	Derselbe, der evang. Kirche zu Untervatz	„	100. —
1680.	Fr. Barb. Ambuol gb. Eblin, den Armen	„	200. —
1680.	Fr. Margr. Hitz gb. Gugelberg, „ „	„	200. —
	Fr. Emerita Sprecher gb. Clerig, „ „	„	200. —

1687.	Stadthptm. Martin Schäfer, den Armen zu einer jährl. Spende auf St. Martinstag	fl.	300. —
1688.	Margretha Barb. Rascher gb. v. Salis, den Hausarmen, zu einer jährl. Spende auf St. Margrethentag	„	400. —
„	Frau Anna Lorez, den Hausarmen . .	„	165. —
1703.	Fr. Ursula Ragaz gb. Heim, den Armen zu einer jährl. Spend auf Ursulatag . .	„	400. —
1698.	Hptm. Herkul. v. Pestaluz, den Armen zu einer jährl. Spend auf Herkulestag .	„	400. —
1712.	Zftmstr. Herkul. v. Salis, den Armen zu einer jährl. Spend auf Herkulestag . .	„	300. —
1713.	Lieut. Ant. v. Salis, den Armen . .	„	200. —
1781.	Fr. Hptm. Doroth. Planta gb. Scandolera, 200 Maß Wein jährlich aus ihren Achtmalweingärten der Pfarrei St. Martin .	„	—. —
„	Dieselbe, 100 Maß Wein jährlich aus ihrem Lachenweingarten der Pfarrei St. Regula	„	—. —
1726.	Fr. Emilia Planta gb. Pestaluz, den Armen zu einer jährl. Spend auf Emilientag .	„	300. —
1735.	Bundspräs. Stephan Buol, den Armen	„	500. —
1737.	Fr. Bundsland. Judith Planta gb. Buol den Armen	„	300. —
1736.	Stadtv. Gabriel Fries, den Armen zu einer jährl. Spend von fl. 22 auf Gabrielentag	„	440. —
1750.	David Perin von Cordelia in Frankreich als Refugie in London gestorben, 97 (2) Pfd. St. nach Belieben der Obrigkeit entweder der hies. französ. Kirche od. dem Spital	„	1140. 45
1694.	Jgfr. Katharina Margr. Planta v. Wildenberg, der Pfründe St. Martin . .	„	300. —
„	Dieselbe, den nothdürftigen Hausarmen unter 2 oder 3 malen auszutheilen . .	„	100. —
1747.	Landvogt Martin Walthier, den Armen zu einer jährl. Spend auf Martini . .	„	400. —

1769.	Rathshr. Martin Sprecher und seine Frau Magdalena, der Pflegschaft St. Martin zu einer jährl. Spende auf Martini u. Maria Magdalenatag	fl. 750. —
1777.	Fr. Hortens. Doroth. Buol gb. v. Pestaluz, der Pflegschaft St. Martin zu einer jährl. Spend von fl. 50 auf Herculestag . .	„ 1000. —
1821.	Jgfr. Anna v. Pestalozzi, der Pflegschaft St. Martin (eigentlich fl. 2000, die Erben boten mit Vorbehalt ihrer Rechte fl. 1000)	„ 1000. —
1820.	Podestat Ant. Müller von Vicosoprano, der Schule zu Masans	„ 200. —
	Derselbe, dem Armenspital von Chur .	„ 200. —
1823.	Frau Präsidentin Urs. v. Salis gb. v. Ott, zur Verabreichung von Krankenkost, die wo möglich auch durch eine arme Frau bereitet und ausgetheilt werden sollte, welche das Recht hat, dann auch davon zu essen; zur Unterstützung armer Schulkinder mit Schulgeld od. Kleidung und zur Unterstützung von Wittwen und Hausarmen mit Mehl und Butter. Beide Pfarrer haben die Verwaltung und empfangen dafür 8 V Thlr.	„ 5906. 4

Aphorismen.

(Schulbesuch. Gemüthsbildung).

Von einem geregelten Schulbesuch hängt das Wohl der Schule ab. Wie kann der Schulbesuch gefördert werden? Wieder nicht einzig durch Gesetze, sondern mehr durch den Unterricht, die Persönlichkeit des Lehrers. Ist der erstere nicht blos Lese-, Schreib- und Rechnungsunterricht, sondern ein zum Gemüth sprechender, den Verstand anregender, so liegt in diesem Unter-